

**Einladung zu Beiträgen für die Jubiläumstagung von leseforum.ch
21. August 2020, HEP – Vaud, Lausanne**

Literalität – Potenziale für Wissenschaft und Praxis

Seit März 2010 erscheinen jährlich drei Nummern der Zeitschrift leseforum.ch | forumlecture.ch | forumlettura.ch. Die online-Plattform wurde mit dem Zweck gegründet, die Erforschung und Förderung von Literalität zu unterstützen. Die Redaktion definierte das Konzept «Literalität» damals wie folgt:

Literalität (englisch: literacy) bezeichnet die Fähigkeit, unterschiedliche Texte und Medien rezeptiv und produktiv zu nutzen und kritisch zu reflektieren. Sie bildet eine Grundvoraussetzung zur aktiven Teilhabe an der modernen Wissensgesellschaft – in privaten, schulischen, beruflichen und öffentlichen Bereichen.¹

Ein Jahr später, in der Nummer 1/2011 zum Thema «Literalität als Konzept?», wurden die Potenziale und Grenzen dieses Begriffs kritisch diskutiert. **Marielle Rispaïl** beschrieb «littéracie» aus soziolinguistischer Perspektive als komplexe Fähigkeit der Individuen, mit mündlichen und schriftlichen Texten in vielfältigen gesellschaftlichen Kontexten sprachlich zu Handeln. Aus ihrer Sicht werden literale Fähigkeiten und Praktiken durch Medien mobilisiert – digitale Medien miteingeschlossen. Dieses weit gefasste Verständnis umfasst neben der Medien- auch die Sprachenvielfalt, wie sie heute alle Gesellschaften auszeichnet. Entsprechend muss die Förderung des Lesens und Schreibens bezogen auf konkrete Handlungssituationen erfolgen. Dazu ist es notwendig, literale Praktiken in ihren Kontexten zu untersuchen.

Helmuth Feilke schlug aus der Position der Schreibforschung und Schreibdidaktik ein enger gefasstes Verständnis von Literalität vor. In seinem Beitrag skizzierte er drei Hauptdimensionen von Literalität:

1. Literalität als Kultur: Schülerinnen und Schüler müssen in die Schriftkultur von Wissensgesellschaften eingeführt werden, um daran teilhaben zu können.
2. Literalität als Handlung: Schülerinnen und Schüler müssen das Lesen und Schreiben als situativ und persönlich bedeutsam erfahren und dabei ihre literalen Handlungsfähigkeiten auf- und ausbauen.

¹ https://www.leseforum.ch/myUploadData/files/lf_leporello_d_lowres.pdf

3. Literalität als Struktur: Schülerinnen und Schüler müssen die spezifischen Werkzeuge (wie Schriftsystem, Wortschatz, Grammatik oder Textgenres) erwerben, die sie für literales Handeln benötigen.

Diese drei Dimensionen bilden die Basis für die in seinem Beitrag entwickelte Didaktik des Textschreibens.

Thérèse Thévenaz-Christen diskutierte die Zugänge von Rispaill und Feilke mit Bezug auf Goodys «Technologien des Intellekts» (Goody, 1994). Sie kam zum Schluss, dass der Literalitätsbegriff zwar wichtige Dimensionen schriftlicher Kommunikation ausschildere, aber (noch) nicht als gefestigtes wissenschaftliches Konzept verstanden werden könne. Sie plädierte dafür, das grosse Potenzial dieses Begriffs in den zukünftigen Beiträgen der Plattform weiter zu erkunden.

Der Begriff der «Literalität» eröffnet ein weites Feld, welche sämtliche sozialen Institutionen und eine grosse Breite von Forschungstraditionen und Förderansätzen umfasst. Die Jubiläumstagung von leseforum.ch | forumlecture.ch | forumlettura.ch möchten wir nutzen, um Einblick in aktuelle Projekte der literalen Förderung zu geben und eine Debatte über die Entwicklung und aktuelle Bedeutung des Begriffs «Literalität» zu führen. Dabei stützen wir uns einerseits auf die Beiträge, die in unserer Zeitschrift in den letzten zehn Jahren erschienen sind. Andererseits laden wir ausgewiesene Expertinnen und Experten ein, unsere Standpunkte kritisch zu diskutieren. Auf dieser Grundlage soll die im Jahr 2010 gewählte Definition von Literalität überprüft und ggf. modifiziert werden. Die folgenden Fragen dienen der Profilierung der Diskussionen an der Tagung:

- Ist der Begriff der Literalität in der Erforschung und Förderung des Lesens und Schreibens sowie in der Ausbildung der VermittlerInnen (z.B. Lehrpersonen, BibliothekarInnen, pädagogische Fachpersonen im Frühbereich) relevant? Wird er in den deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Forschungscommunities genutzt? Wenn ja: In welchem Sinn?
- Nutzen die Autorinnen und Autoren von leseforum.ch | forumlecture.ch | forumlettura.ch den Begriff der Literalität? Wenn ja: In welchem Sinn?
- Werden die Kontexte literaler Praktiken in ihrer Vielfalt berücksichtigt? Ist das Verständnis von Literalität als situierter Praxis in den Förderansätzen präsent, die in der Zeitschrift publiziert werden? Werden neben schulischen auch ausserschulische Kontexte fokussiert?
- Wird Literalität im schulischen Kontext in vielfältiger Weise – als schulsprachliches, fachspezifisches und mehrsprachiges Lesen und Schreiben – gefördert?

- Werden auch Praktiken der Mündlichkeit und die Förderung mündlicher Fähigkeiten unter dem Aspekt von Literalität untersucht und gefördert?
- Welchen Medien und Hilfsmittel kommen bei der Förderung von Literalität zum Einsatz? Welche Rolle spielen digitale Medien bei Literalitätsförderung?
- Lassen sich Innovationen im Bereich der literalen Förderung ausmachen? Haben sie sich bewährt? Falls ja: Wie lassen sie sich erfolgreich implementieren?

Die Jubiläumstagung 2020 von leseforum.ch | forumlecture.ch | forumlettura.ch richtet sich Forscherinnen und Forscher, Ausbilderinnen und Ausbilder, Lehrerinnen und Lehrer sowie an weitere Fachpersonen, die sich mit literaler Förderung befassen (z.B. im Frühbereich, in Bibliotheken, in der Elternbildung, im Freizeitbereich, in der Sozialarbeit oder als Medien- und Kulturschaffende).

Der Verein Leseforum Schweiz ist Mitglied der Federation of European Literacy Associations FELA. Der Ausschuss der FELA wird im August 2020 in der Schweiz zu Gast sein, die Mitglieder sind ebenfalls zur Jubiläumstagung eingeladen.

Zum Zielpublikum gehören selbstverständlich auch alle Vereinsmitglieder, der Vorstand und das Redaktionsteam von Leseforum Schweiz sowie VertreterInnen aller Partnerorganisationen, des Bundesamts für Kultur und der ausrichtenden Hochschule.

Die Plattform leseforum.ch | forumlecture.ch | forumlettura.ch verfolgt das Ziel, Wissenschaft und Praxis sowie die Sprachräume der Schweiz zu verbinden und die publizierten Arbeiten einem internationalen Publikum zugänglich zu machen. Die Beiträge der Jubiläumstagung – Posterpräsentationen, Workshops, Vorträge – werden in einer der Landessprachen der Schweiz oder in Englisch vorgetragen und durch Folien oder Handouts in englischer Sprache unterstützt.

Kontakt: redaktion@leseforum.ch

Literatur

Rispail, Marielle (2011). Littéracie: une notion entre didactique et sociolinguistique – enjeux sociaux et scientifiques. forumlecture.ch 2011/1, 1–11.

Feilke, Helmuth (2011). Literalität und literale Kompetenz: Kultur, Handlung, Struktur. leseforum.ch 2011/1, 1–18.

Thévenaz-Christen, Thérèse (2011). Editorial: La littératie, un concept? forumlecture.ch 2011/1, 1–3.

Goody, Jack (1994). *Entre l'oralité et l'écriture*. Paris : PUF.